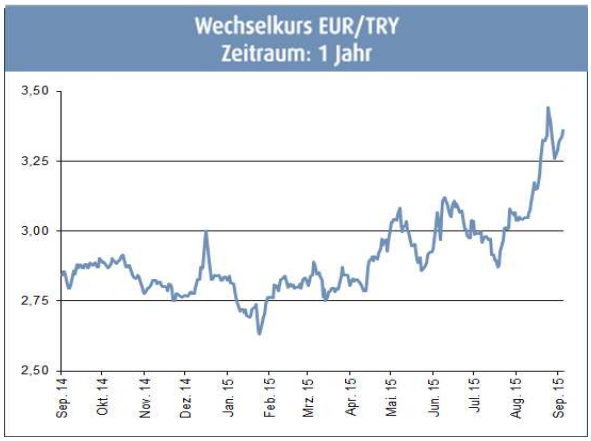
> Türkische Lira (per 05.09.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

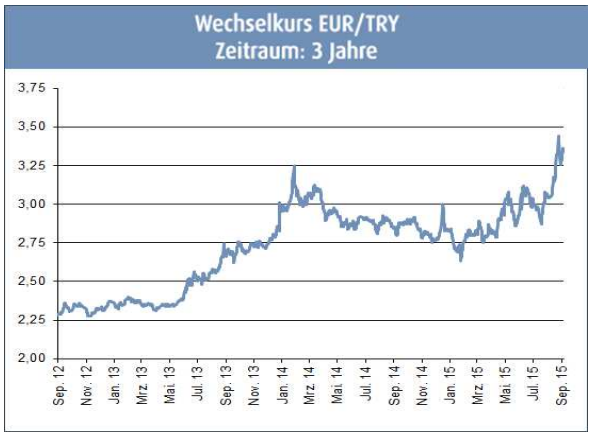
Aktuelle Situation

Die türkische Lira ist Mitte August auf ein Allzeittief gegenüber wichtigen Währungen gesackt. Auch gegenüber dem Euro fiel die Währung des Landes auf den niedrigsten bislang markierten Stand. Auslöser war, dass Koalitionsverhandlungen der beiden größten Parteien des Landes nach weniger als zwei Stunden ergebnislos beendet wurden. Der türkische Ministerpräsident Ahmet Davutoglu war mit dem Chef der prosäkularen Republikanischen Volkspartei CHP, Kemal Kilicdaroglu, zu Gesprächen über eine Koalitionsregierung zusammengekommen. Doch die Chancen standen schlecht, denn viele in der islamisch geprägten Regierungspartei AKP favorisieren Neuwahlen. Davutoglus AKP hatte bei den Wahlen im Juni ihre Mehrheit im Parlament verloren, weshalb sie auf eine Koalition angewiesen ist, um an der Macht zu bleiben. Sollte nicht kurzfristig eine neue Regierung gebildet werden, dürften Neuwahlen angesetzt werden. Ein starker Anstieg der Gewalt in der Türkei und die ausgeprägtere Rolle des Landes bei der von den USA geführten Kampagne gegen die Terrormiliz Islamischer Staat haben den Druck auf die Regierungspartei erhöht, eine Koalition zu bilden und die politische Unsicherheit zu beenden. Bei Auseinandersetzungen zwischen türkischen Sicherheitskräften und kurdischen Rebellen sind Dutzende Menschen getötet worden. Zudem haben türkische Kampfjets Luftangriffe auf IS-Ziele in Syrien und kurdische Rebellenstellungen im Nordirak geflogen. Präsident Recep Tayyip Erdogan, der die AKP gründete und nach wie vor viele Fäden zieht, soll Berichten zufolge Neuwahlen vorziehen - in der Hoffnung, dass seine Partei ihre Mehrheit zurückgewinnen könnte. Zudem sagen Beamte, dass die Basis der AKP gegen eine Koalition mit der CHP sei. Erdogan hatte zuletzt von der Notwendigkeit einer starken Regierung gesprochen und erklärt, Davutoglu „würde keinen Selbstmord begehen“, wenn keine Koalition gebildet würde. Eine schwächere Lira bedeutet, dass für Urlauber aus Europa ein Urlaub im Land tendenziell günstiger wird. Auch Importe aus dem Land werden billiger und können so der Exportwirtschaft des Landes helfen. Allerdings werden gleichzeitig auch Einfuhren teurer. Die türkische Notenbank stemmt sich gegen den Absturz der Landeswährung. Nach dem Absturz der Lira stützte die Zentralbank die Währung. Sie senkte den einwöchigen Dollar-Einlagezins auf 2,75 von zuvor 3,0 Prozent, hob die Vergütung für Devisen-Reserven leicht an und grenzte die Liquidität etwas ein. Händler bezeichneten die Maßnahmen allerdings als überwiegend symbolisch und von begrenzter Wirkung.



Ausblick

Ein Teil der Kursverluste gegenüber dem Euro konnte die Türkische Lira zwischenzeitlich wieder wettmachen. Nun notiert die Lira jedoch weiterhin auf einem Niveau, das als „überverkauft“ bezeichnet werden kann. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es durch fortgesetzte Gewinnmitnahmen kurzfristig zu einer Fortsetzung der Gegenbewegung kommen kann. Dies würde der Türkischen Lira in den kommenden Wochen jedoch allenfalls kurzfristigen Rückenwind bescheren können. Ob die Türkische Lira mittelfristig das Ruder gegenüber dem Euro herumreißen kann, muss sich allerdings erst zeigen. Zu groß ist das politische Damoklesschwert der drohenden Neuwahlen, das die Märkte derzeit belastet. Auch die anhaltenden Unruhen in der Region wirken hier nicht unbedingt beruhigend auf die Märkte Chancenorientierte Anleger, die auf die kurzfristige Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen-Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in die Türkische Lira einzusteigen. Es winkt die Chance auf kurzfristige Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.